№ 222. Mittwoch, den 22. September 1897.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 34, bei den Depots und bei allen Reichs-Postanstalten 1,50 Mark, frei in's Haus 2 Mark.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 34, Heinrich Netz, Coppernicusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Der „Gesellige". Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstr. 34, part. **Redaktion:** Brückenstr. 34, I. Et.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein und Vogler, Rudolf Mosse, Invalidendank, G. L. Daube u. Ko. u. sämmtl. Filialen dieser Firmen in Breslau, Dresden, Leipzig, Frankfurt a./M., Nürnberg, München, Hamburg, Königsberg 2c.

Gedanken über das „Gottes-Gnadenthum".

Man schreibt der „K. Hart. Ztg." von geschätzter Seite:

In dem Buche des Herzogs Ernst II. von Sachsen-Koburg-Gotha: „Aus meinem Leben und aus meiner Zeit", das, im Jahre 1887 erschienen, noch heute lesbar ist und einen interessanten Einblick in die Politik ereignißreicher Epochen der Mitte dieses Jahrhunderts gewährt, finden wir verschiedene Gedanken, die es wohl werth sind, gerade in diesen Tagen weitere Verbreitung und Beachtung zu finden.

So schreibt der Verfasser bei der Schilderung der Ereignisse des Jahres 1848, an denen er den lebhaftesten persönlichen Antheil genommen, sich als ein aufgeklärter Mann und kluger Kopf zeigend, im ersten Band p. 205 folgendes:

„Es ist hier daran zu erinnern, daß das Jahr 1848 in den meisten Ländern eine Aenderung der fürstlichen Titulaturen herbeigeführt hat, und daß die landesherrlichen Dekrete und Ausschreibungen damals mit Hinweglassung der Bezeichnung „von Gottes-Gnaden" zu erscheinen pflegten. Ich hatte diese zweifelhafte Neuerung keineswegs angefangen, aber ich hatte mich derselben gerne angeschlossen, ohne zu erwarten, daß nach Verlauf von kurzer Zeit auch diese Formsache zu einer wichtigen Angelegenheit der Reaktion in Deutschland gemacht werden würde."

„So wenig Gewicht ich nun aber auch darauf legen möchte, daß im Sturme des Jahres 1848 das Gottesgnadenthum, an welches in den Duodezstaaten ohnehin sich keine pietätvolle Ueberzeugung mehr anschloß, beseitigt worden war, so unverständlich ist es mir immer geblieben, wie ich mich entschließen hätte können, die einmal abgeschaffte Formel nach dem Muster mancher mittleren und selbst der kleinsten deutschen Staaten nachträglich und gleichsam reumüthig wieder in die Titulatur aufzunehmen."

„In Koburg und Gotha ist daher die alterthümliche Fassung meines landesherrlichen Titels nicht bloß für die Dauer meiner bösen Zeit, sondern für immer und thatsächlich beseitigt worden, ohne daß der Werth der Landesgesetze dadurch ersichtlich alteriert worden wäre.

Und wenige Seiten weiter p. 209 treffen wir wieder auf Gedanken, die es werth sind, niedriger gehängt zu werden, da sie den Adel und das Junkerthum betreffen, dem ja heute der Kamm wieder ziemlich geschwollen ist. Wir lesen da:

„In den altstädtischen Verhältnissen von Gotha hatte der Adel sich ein bedeutendes Uebergewicht zu wahren gewußt. Seit alter Zeit beherrschte er das Hof- und Staatswesen so sehr, daß ohne unmittelbares Eingreifen der landesherrlichen Gewalt hier wohl keine Veränderungen zu erzieleu gewesen wären. Sollte die Revolution verhindert werden, alle Schranken der Ordnung zu durchbrechen, so mußte nothwendig von der Regierung selbst Hand an das Werk einer Neugestaltung gelegt werden. Ich hielt daher die Zeit für gekommen, um auf dem Wege der Verordnungen vorzugehen."

„In den Hofeinrichtungen wurde durch ein Ministerialreskript die alte Institution der adeligen Kammerjunker aufgehoben und dadurch die Scheidewand, welche Hof und Volk in bedenklichem Maße überall in Deutschland trennte, mit einemmal beseitigt. Der gothaische Adel hat mir diesen Schritt niemals vergeben mögen, aber auch vergeblich auf den Zeitpunkt gewartet, wo mich sein Fernhalten bestimmen konnte, in die beliebten Reaktions- und Restaurationsbahnen einzulenken, auf denen man anderwärts bemüht war, das, was im Jahre 1848 geschah, so schnell wie möglich wieder zu vergessen. Der Hof von Gotha hat sich wie ohne Gottesgnadenthum, so ohne Kammerjunker auch ferner und nun schon eine recht lange Zeit zu behelfen vermocht."

Wir haben nichts hinzuzufügen und nur den Wunsch, daß alle Potentaten so denken möchten!

Deutsches Reich.

Berlin, 21. September.

— Aus Breslau, 20. September, wird gemeldet: Die Kaiserin ist heute Nachmittag 2 Uhr 4 Min. auf dem hiesigen festlich geschmückten Zentralbahnhofe eingetroffen, wo sich zum Empfang die Fürstin Hatzfeldt, Generallieutenant von Alvensleben und der Polizeipräsident eingefunden hatten. Der Oberpräsident Fürst Hatzfeldt war der Kaiserin bis Armadebrunn entgegen gefahren. Nach kurzer Begrüßung bestieg die Kaiserin mit der Fürstin Hatzfeldt den bereitstehenden Wagen und fuhr unter begeistertem Jubel der zahlreichen Menge nach dem königlichen Palais.

— Dem „L.-A." zufolge dürfte der Kaiser seinen Jagdaufenthalt in Rominten auf einen Tag unterbrechen. Am 26. September findet nämlich die Einweihung der neuen Dankeskirche in Holtenau statt und da auch an diesem Tage der Stapellauf des neuen Kreuzers „Ersatz Leipzig" erfolgen soll, so hofft man, daß der Kaiser sowohl zu dem Stapellauf in Kiel als auch zu der Einweihungsfeier der Kirche kommen wird.

— Prinz Heinrich wird nach Ablösung der Manöverflotte am 22. d. Mts. und nach Abgabe seines Kommandos als Chef der II. Division des ersten Geschwaders für das ganze nächste Jahr von Oktober ab seinen dauernden Wohnsitz in Kiel nehmen, um die Geschäfte seiner neuen Stellung als Inspekteur der ersten Marine-Inspektion in Kiel zu leiten. Wie die „Post" hört, beabsichtigt Prinz Heinrich während des bevorstehenden Winters vorübergehend seinen Aufenthalt in Berlin zu nehmen, um einem Theil der Hoffestlichkeiten 2c. beizuwohnen.

— Zu der seitens einiger Blätter ausgedrückten Behauptung, daß die ablehnende Haltung Bayerns gegen den obersten Militärgerichtshof immer noch ein absolutes Hinderniß der Reform des Militärstrafprozesses bilde, gegen welche Auffassung sich die „Nationalliberale Korrespondenz" wendet, indem sie ausführt, daß nach der Reichsverfassung auf diesem Gebiete für Bayern ein Vetorecht nicht hergeleitet werden könne, schreibt die „Kreuzztg.": Dieser Auffassung müssen wir beitreten. Andererseits wäre es wohl denkbar, daß die verbündeten Regierungen Anstand nähmen, in dieser wichtigen Frage, wo es sich für Bayern um die Aufhebung eines zwar nicht verfassungsmäßig zugesicherten, aber doch ein Vierteljahrhundert hindurch thatsächlich gehandhabten Reservatrechtes handelt, dieses durch Mehrheitsbeschluß gegen den Willen Bayerns zu beseitigen. Dem freundschaftiichen Verhältniß, insbesondere zwischen der preußischen und der bayerischen Regierung, würde es wohl entsprechen, wenn hier, soweit möglich, der Weg der Verständigung gewählt würde.

— Ueber die Kadettenkorps-Erziehung urtheilt der militärische Mitarbeiter der „Köln. Ztg." in dem Rückblick auf die hessischen Kaisermanöver in einer beiläufigen Bemerkung recht ungünstig. Er stellt fest, daß nach dem Urtheil zahlreicher Leute die bayerischen Offiziere durch ihr ruhiges und zuvorkommendes Wesen einen ganz besonders guten Eindruck gemacht haben, und führt dies darauf zurück, daß von allen bayerischen, nicht aus dem Kadettenkorps hervorgegangenen Offizieren die Ablegung des Abiturienten-Examens verlangt wird. Infolgedessen tritt der junge Mann an Körper und Geist gefestigter in das Heer ein, eine Ueberhebung gegen Angehörige anderer Stände ist alsdann nicht so sehr zu befürchten, und deshalb ist auch heute noch in Bayern das Verhältniß der Offiziere zu der Bevölkerung ein ganz vortreffliches.

— „Gottlob, daß wir keine Preußen sind!" Der Abg. Konrad Haußmann, Mitglied der süddeutschen Volkspartei, kam dieser Tage in einer Versammlung zu Singen auch auf ein früher von ihm gebrauchtes Wort: „Gottlob, daß wir keine Preußen sind" zu sprechen. Er führte nach der „Konst. Abdztg." darüber aus: „Vor einiger Zeit habe ich in Württemberg ein flüchtiges Wort gesprochen, das von Anhängern und Gegnern aufgegriffen und von den letzten falsch ausgelegt wurde, das Wort: „Gottlob, daß wir keine Preußen sind!" (Lebhafter Beifall.) Und auch durch Baden geht, wie ich weiß und aus Ihrem Beifall erkenne, ein tiefes

Feuilleton.

Der neue Kurs.

14.) (Fortsetzung.)

XIV.

Auf den Rath des Prinzen und aus eigenem Antrieb ignorirten Frau Adelheid, Henny und Mathilde, die sich in der ihr eigenen charakteristischen überschwänglichen Weise zur Beschützerin ihrer jüngeren Schwester aufgeworfen hatte, die Szene, welche sich zwischen dem Grafen und dem Minister abgespielt hatte. Sie erwiderten am nächsten Tage den Besuch der Hartung'schen Damen; in den lauschigen Anlagen des Kurgartens promenirten Henny und der Doktor Arm in Arm, als ob sich das von selbst verstände. Frau Adelheid wollte diese offene Rebellion anfänglich nicht gestatten, aber Prinz Karl erklärte, Alles auf sich nehmen zu wollen.

So begann der Guerrillakrieg gegen den Grafen und Minister Hartung; die Damen wußten sich ja unter dem Schutz des Prinzen.

Am Abend heuchelte Henny einen Ohnmachtsanfall mit Herzkrämpfen, auf die erschrockene Frage des Grafen, ob er zu einem Arzte schicken soll, meinte Henny: „Ja, Papa, aber, bitte, nur zu einem Adeligen." Dabei blickte sie den Prinzen so schelmisch an, daß derselbe Mühe hatte, sein Lachen zu verbeißen.

Am anderen Tage trafen sich die Verschworenen in Beau-Sute; dann wurde eine Wagenpartie arrangirt; die beiden alten Herren wurden dabei in so geschickter Weise getäuscht, daß sie es selbst nicht merkten, wie virtuos ihnen eine Nase gedreht wurde.

Prinz Karl hatte es sich nicht nehmen lassen, bei dem Grafen für den Doktor, mit dem er sich bald befreundete, in der freundlichsten Form eine Lanze zu brechen:

„Ich konnte nicht anders, Hoheit," antwortete der alte Herr und eine Wolke des Unmuths lagerte auf seiner Stirn. „Die Kluft zwischen mir und Hartung ist zu groß. Hier steht System gegen System; Kurs gegen Kurs. Wenn ich meine Tochter bürgerlich verheirathete, habe ich den ganzen Adel, dessen Fahne ich im Kampfe trug, gegen mich, und ich selbst bin es, der sein Werk zertrümmert. Ich kann nicht anders."

Der Prinz hatte auf diese Aeußerung nur ein bedauerndes Achselzucken zur Antwort.

Zu seiner Hochzeit lud Prinz Karl selbstverständlich auch den Minister und dessen Familie dringend ein. Eine Absage war hier unmöglich, das sah Hartung ein, wie auch der Graf zugeben mußte, daß der Minister, der als Stellvertreter des Großherzogs gekommen sei, nicht gut übersehen werden dürfe. Beide Herren bissen in den sauren Apfel.

Als Frau Adelheid bedauernd meinte, das Vergnügen bei dem Feste müsse doch für die beiden alten Herren ein sehr problematisches sein, entgegnete Frau Hartung:

„Ach was, liebste Freundin, geschieht ihnen recht, überdies werden sie sich schon amüsiren; sie sind ja Diplomaten und können sich also schon aus Beruf verstellen."

Das thaten die alten Herren denn auch mit einer Virtuosität, welche Frau Adelheid zu dem öfteren Ausruf, der Frau Hartung galt, veranlaßte: „Ist das zu glauben, wie sich die beiden alten Herren verstellen können."

Prinz Karl fand noch vor Antritt seiner Reise Gelegenheit, die beiden Herren in ein Gespräch zu ziehen, an dem sich der Graf, wie der Minister in der conciliantesten Form, die durchaus nicht auf die zwischen ihnen bestehende Verstimmung schließen ließ, betheiligten. Die beiden Herren wechselten sogar einige Worte. Der Minister sprach namens seines großherzoglichen Herrn in einer kurzen Rede den Wunsch aus, daß die früheren verdienstvollen Beziehungen des gräflichen Schwiegervaters nunmehr auch in dem durch die Ehe der Komtesse mit dem Prinzen Karl geschaffenen verwandtschaftlichen Beziehungen ungetrübten Fortbestand haben möchten, worauf der Graf dem Minister seinen Dank für dessen, dem Prinzen und dem Glücke der Neuvermählten geleisteten Dienste aussprach und ihn feierte.

Aeußerlich schien also Alles in bester Ordnung; als aber der Prinz seinen Schwiegervater bat, sein Fest durch die Verkündung der Verlobung Henny's mit dem Doktor zu verschönen, da erklärte der Graf, dazu sei er nicht in der Lage; die Entscheidung ruhe bei dem Minister. Er sei bereit, schon heute die Verlobung zu proklamiren, falls Minister Hartung erkläre, daß er sich einer späteren Nobilitirung seines Sohnes nicht widersetze.

Prinz Karl nahm nun den Minister bei Seite und redete ihm lebhaft und eindringlich zu, diese wesentlich modifizirte Bedingung zu akzeptiren, in betreff der möglichen Nobilitirung des Doktors doch seine prinzipiellen Bedenken fallen zu lassen und über seine sehr ehrenvollen Grundsätze das Glück des jungen Paares zu stellen.

Höflich, aber bestimmt erklärte Minister Hartung, diesem Wunsche nicht nachkommen zu können.

„Ich bitte um geneigtes Gehör, Kgl. Hoheit," sagte er und begründete dann in eingehender Weise seinen Widerstand. „Dieselben Prinzipien, die den Grafen leiten, leiten auch mich. Man sieht in mir den Bürgermeister; meine politische Karrière verdanke ich den Prinzipien einer bürgerlichen Partei. Ich habe stets gegen die politische Bevorzugung eines mit besonderen, ererbten Privilegien ausgestatteten Standes gekämpft; stets habe ich betont, daß ich nur Bürger sei und keinen anderen Ehrgeiz habe. Daher das Vertrauen der breiten Massen in meine Politik. Würde ich dulden, daß mein Sohn nobilitirt werde, ganz abgesehen davon, daß man doch nicht gut den Sohn adelt und den Vater in diesem Falle nicht, so würden mich Freund wie Gegner der politischen Selbstsucht und des krassesten Ehrgeizes beschuldigen. Ich würde in beiden Lagen Respekt und Ansehen einbüßen. Sie sehen also, Kgl. Hoheit, daß ich sehr triftige Gründe habe, die Bedingungen des Grafen von der Hand zu weisen. Graf Beeren weiß zwar, daß ich sie nicht erfüllen kann; deshalb hat er sie auch gestellt," setzte der Minister bitter hinzu. Dem widersprach nun der Prinz, der einsah, daß hier direkt nichts zu machen sei. In welcher Form aber die fatale Angelegenheit zu einem befriedigenden Abschluß gebracht werden könnte, darüber war er sich noch nicht klar. Der Prinz war fest entschlossen, sein der Komtesse gegebenes Versprechen zu lösen.

Er unterhielt sich später mit dem Doktor über die Sache.

„Meine Nobilitirung ist ein Ding der Unmöglichkeit, Kgl. Hoheit," meinte jener, lebhaft jeden Gedanken daran weit von sich weisend. „Ich selbst kann nur meinem Vater beistimmen. Habe ich denn irgend welche Verdienste um den Staat, die Krone, das Volk? Der Umstand, daß ich der Sohn meines hervorragenden

Gefühl des Mißbehagens über die Politik des preußischen Junkerthums. In dieser südlichen Ecke des Reiches will ich sagen, wie jenes Wort gemeint ist. Es ist nicht so gemeint, als ob wir keine Sympathie für die Bürger Preußens hätten, die mit uns unter den heutigen Verhältnissen leiden. Ihnen bringen wir bei ihrem politischen Kampfe unsere vollste Sympathie entgegen. Auch denkt in Süddeutschland kein Mensch daran, das uns Deutsche umschlingende Band der Reichsgemeinschaft zu lösen. Gerade auch die gemeinsame Sorge um unsere politischen Zustände hat uns Deutsche unauflöslich zusammengeschmiedet. Aber wir Süddeutsche sind froh, daß wir nicht regiert werden wie die Preußen. (Rauschender Beifall.) Das Wort heißt also: „Gottlob, daß wir keine Preußen sind, weil sie unter Formen regiert werden, bei denen das Bürgerthum zu kurz kommt.“ Gottlob aber auch, daß wir Deutsche sind, die zusammen mit den tüchtigsten Elementen des preußischen Bruderstammes an der Aenderung und Besserung der jetzigen Zustände im Deutschen Reich arbeiten.“

— Bismarck hat jetzt auch einen abessynischen Orden erhalten; Menelik hat dem Fürsten das Großkreuz des Ordens des Sternes von Aethiopien verliehen. Das in amharischer Sprache abgefaßte originelle Diplom lautet in deutscher Uebersetzung folgendermaßen: „Es hat gesiegt der Löwe vom Stamme Inda, der zweite Menelik, Statthalter Gottes, König der Könige von Aethiopien. Allen Menschen, welche diesen Brief sehen werden, gebe ich meinen Gruß! Wie die Könige ihre durch Wissen, Kenntniß, Kraft und Geschicklichkeit erhabenen Helden, Freunde und Diener zu schmücken pflegen, so haben auch wir unseren Freund, der durch sein ruhmvolles, großes Werk die ganze Welt erleuchtet hat, den treuen Rathgeber dreier großen Könige, den Fürsten Bismarck, mit dem erhabenen Orden des ersten Sternes unseres Reiches geschmückt, weil man auch auf afrikanischen Boden das gute Werk erkannt hat, das er aus Sorge für die menschliche Kreatur gethan. Und wir bitten ihn, daß er diesen Schmuck des Ordens an seiner Seite trage. Geschrieben im Monat Geubot, am 29. Tage, in der Stadt Addis Abbaba, im Jahre 1889 der Gnade.

— Aus Mannheim, 20. September, wird uns geschrieben: 18. Parteitag der deutschen Volkspartei. Zweiter Tag. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete die Mittheilung der Kommission, die Errichtung einer Arbeiter-Versicherung. Referent war Herr Leopold Sonnemann von Frankfurt. Die Stellung bestimmter Anträge der hessischen Kommission liegt für das letzte Jahr nicht vor. Hierauf erstattete Reichstagsabgeordneter Peyer den Parteibericht. Im Anschluß hieran wird ein Antrag Frankfurt auf Anstellung eines Parteisekretärs angenommen. Ueber den letzten Berathungspunkt: Stellungnahme zu den bevorstehenden Reichstagswahlen, referirte Professor Witte aus München. Sowohl das Zentrum als auch die Nationalliberalen, beide seien in politischer und wirthschaftlicher Hinsicht unzuverlässig. Eine Hauptrolle bei den Wahlen werde die Marinefrage spielen. Redner stellt eine Reihe von Anträgen, welche nach längerer Debatte angenommen werden. Herr Friedrich Hausmann aus Stuttgart theilte in der Diskussion mit, daß die Demokratie bei den nächsten Wahlen nicht die Stimme des Volkes zu fürchten habe, sondern die Kandidatennoth sich schon jetzt erklärt, da mehrere württembergische Reichstags-Abgeordnete aus Gesundheits- und Geschäftsrücksichten unbedingt eine Wiederwahl nicht anzunehmen entschlossen sind. Ein Antrag Frankfurt, im Herbst nächsten Jahres daselbst eine große Erinnerungsfeier an die Eröffnung des Vorparlaments im Jahre 1848 zu veranstalten, wird angenommen. Der Volksverein Konstanz will den Antrag, es solle als Voraussetzung für jede gründliche Bewilligung zu militärischen Zwecken die Vorlage einer modernen Strafprozeßordnung, die Beschränkung der Militärgerichtsbarkeit auf rein dienstliche Vergehen und die Aenderung des Offizierpensionsgesetzes bezeichnet werden. Reichstagsabgeordneter Peyer hält den Antrag für zuweitgehend und schlägt eine andere Fassung vor, in welcher derselbe angenommen wird. Ebenso wird ein weiterer Antrag des Volksvereins Konstanz gutgeheißen, welcher dahin geht, im Reichstag die Einberufung einer internationalen Konferenz zu beantragen, behufs Vereinbarung von Schiedsgerichsverträgen zum Zweck friedlicher Erledigung etwaiger Streitfälle zwischen den betheiligten Staaten und einer sich daran anschließenden gemeinschaftlichen Abrüstung. Ferner werden angenommen ein Antrag der Herren Veid aus Stuttgart und Schwutz aus Straßburg. Zum Ort der nächsten Parteiversammlung wurde Stuttgart bestimmt.

— Nach einer Berliner Drahtmeldung des „Hambg. Korr.“ tritt der Reichstag jedenfalls in der zweiten Hälfte des November zusammen. Zur Vorlage gelangt ein Entwurf, betreffend die Entschädigung unschuldig Verurtheilter.

— Eine Ueberschreitung polizeilicher Befugnisse, die seitens des Gerichts und der Staatsanwaltschaft die schärfste Rüge fand, trat in einer Schöffengerichts-Verhandlung in Köln zutage: Ein Referendar a. D. und Techniker war beschuldigt, einen Schutzmann durch die Worte: „Der hat kein Recht, mich zu vernehmen, ich will der gemeinen Bande einmal zeigen, was sie zu thun hat,“ beleidigt zu haben. Der Beschuldigte war in der Wohnung seiner Geliebten, wovon die Hauswirthin dem betreffenden Polizeikommissar Anzeige machte. Dieser gab dem Schutzmann Befehl, ihm das Mädchen vorzuführen. Der Schutzmann wurde mit obiger Drohung von dem Beschuldigten zurückgewiesen. Dieser holte den Kommissar, der nun unberechtigt, wie das Gericht entschied, das Mädchen vorführen ließ. Der Staatsanwalt bemerkte: Das Verhalten des Polizeikommissars war nicht einwandfrei. Dieser Tage noch sind die Bestimmungen darüber, welche Befugniß die Polizei hat, in fremde Häuser einzudringen, von der Staatsanwaltschaft eingefordert worden. Die Polizei hat nur das Recht, in fremde Häuser einzudringen, wenn es sich um Personen handelt, die unter Polizeiaufsicht stehen, wenn es sich um Lokalitäten handelt, die als Schlupfwinkel für Glücksspieler dienen, und dann, wenn die Aufforderung vom Innern eines Hauses aus an die Polizei gestellt wird. Der Staatsanwalt beantragte wegen des Ausdrucks „gemein“ eine Geldstrafe von 20 Mk. Das Urtheil lautete auf Freisprechung. Das Gericht hielt für erwiesen, daß der Schutzmann ohne jedes Recht in die betreffende Wohnung gekommen und darin verweilt hat. Das ist nicht dem Schutzmanne, sondern dem zur Last zu legen, der ihm ohne Recht den Auftrag dazu gegeben hat. Wenn nun der Angeklagte die fraglichen Aeußerungen in der Erregung gethan hat, so ist es ihm sehr wenig übel zu nehmen, er befand sich in Wahrung berechtigter Interessen. Der Schutzmann hatte kein Recht, in die Wohnung einzudringen. Wenn der Angeklagte gesagt hat: „Gemeine Bande“, so wollte er damit sagen, es ist eine Gemeinheit von der Polizei, derart gegen mich vorzugehen, so war die Polizeibehörde als solche beleidigt und diese hat keinen Strafantrag gestellt. Der Schutzmann persönlich war nicht gemeint. Eine Beleidigung des Schutzmanns liegt nicht vor.

— Drei Anklagen wegen Majestätsbeleidigung hatte die Staatsanwaltschaft in Gotha gegen den Redakteur des „Gotaischen Tageblatts“ Himelein angestrengt. Die Beleidigungen fand die Staatsanwaltschaft in zwei Artikeln, die die Ueberschrift „Vaterlandslose Gesellen“ und die „Ohnmacht des Parlamentarismus“ führten. Die Strafkammer des herzoglichen Landgerichts Gotha hat aber beschlossen, das Hauptverfahren gegen den Angeklagten Mangels des Vorhandenseins strafbarer Handlungen nicht zu eröffnen und zwar aus dem Grunde, weil in den beanstandeten Artikeln nur eine zuläßige Kritik, nicht aber eine Ehrenkränkung enthalten sei.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Aus Budapest, 20. September, wird gemeldet: Die Ankunft des deutschen Kaisers ist programmmäßig heute Vormittag 10 Uhr erfolgt. Auf dem Bahnhofe erwarteten denselben Kaiser Franz Josef, sämmtliche hier anwesenden Erzherzöge, die hohen Würdenträger und Spitzen der Behörden. Nachdem Kaiser Wilhelm den Waggon verlassen hatte, begrüßten sich die beiden Kaiser durch zweimaliges Umarmen und Küssen. Sodann begrüßte Kaiser Wilhelm herzlich die Erzherzöge Franz Ferdinand und Otto, worauf nach dem Abschreiten der Ehrenkompagnie die Vorstellung Banffys und anderer hervorragender Persönlichkeiten stattfand. Sodann bestiegen beide Kaiser einen bereitstehenden Waaen, welcher sie nach der Hofburg führte. Auf dem Wege dorthin wurden den Majestäten von den kolossalen Menschenmengen stürmische Ovationen dargebracht. Nachmittags wird Kaiser Wilhelm die Sehenswürdigkeiten der Stadt besuchen. Um 5 Uhr findet Galadiner in der Hofburg statt.

Aus Budapest, 20. September, wird mitgetheilt: Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Josef erschienen heute Nachmittag 2 Uhr bei der Untergrundbahn, in deren Gedenkbuch Ersterer seinen Namen einschrieb. Bei der Station Thiergarten verließen beide Monarchen die Bahn und fuhren zur historischen Hauptgruppe der Milleniumsausstellung. — Ein ungarischer Journalist machte während der Fahrt der beiden Kaiser eine nicht wiederzugebende Bemerkung. Gegen denselben wird Anklage wegen Majestätsbeleidigung erhoben.

Nach einem Budapester Privattelegramm der „N. Fr. Pr.“ und der „Reichswehr“ durchbrach die Volksmenge bei der Fahrt des Kaisers Franz Josef zum Bahnhof in Wien sowie bei der Rückfahrt der beiden Kaiser den Militärkordon, sodaß sich der österreichische Kaiser im Wagen aufrichten mußte und der Menge in ungarischer Sprache zurief: „Niemand wage es, meinem Wagen näher zu kommen.“ Am Bahnhofe entstand durch Rauchentwickelung vorübergehend eine Panik, wobei eine Anzahl Personen Ohnmachtsanfälle bekamen.

Der deutsche Generalkonsul Prinz Ratibor erschien bald nach der Ankunft Kaiser Wilhelms in der Wohnung des Geheimen Raths und Reichstagsabgeordneten Grafen Theodor Andrassy, dem ältesten Sohne des verstorbenen Julius Andrassy. Er habe, so sagte Prinz Ratibor, von seinem Souverän den Auftrag, in dankbarer Erinnerung an den Mitschöpfer des Bündnisses zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland dem Grafen Theodor Andrassy die Insignien des Großkreuzes des Rothen Adlerordens erster Klasse zu überreichen.

Die beiden Wiener Arbeiterführer Dr. Adler und Pernerstorffer wollten sich nach Budapest begeben, wahrscheinlich, um zu demonstriren. Sie wurden aber auf einer Station vor Pest von Geheimpolizisten angehalten und sofort wieder zurückspedirt.

Frankreich.

Der Kolonialminister machte die Mittheilung, daß am 20. August im Bezirk Lodi im Sudan eine Kolone französischer Soldaten unter dem Komandanten Cauvelier von den Truppen des Generals Samorys in einen Hinterhalt gelockt und niedergemetzelt wurde.

Provinzielles.

Schönsee, 20. September. Gestern Abend brach auf dem Rittergut Ostrowitt Feuer aus, welches sich mit rasender Schnelligkeit über vier große Wirthschaftsgebäude verbreitete. 200 Schafe, 40 fette Schweine, 30 Fohlen und 29 Kühe und Futtervorräthe verbrannten mit. Die Instgebäude und die Schule standen in großer Gefahr. Der Schönseer Feuerwehr gelang es, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Die Ursache des Brandes ist bis jetzt unbekannt.

Schwetz, 17. September. Die Mühlenbesitzer Herren J. und P. Bieber in Schönau feierten gestern ihr 25jähriges Geschäfts-Jubiläum. Am Vormittage des gestrigen Tages überbrachte Herr Geschäftsführer Litthauer im Namen der Angestellten und Arbeiter die herzlichsten Glückwünsche und überreichte ein Gruppenbild von 80 Personen, wie auch ein Chronik der Mühle Schönau; im Namen der Gemeinde überreichte der Gemeindevorsteher eine Adresse. Sämmtliche Arbeiter mit ihren Angehörigen und die Beamten versammelten sich Nachmittags im Nehlipp-schen Etablissement, wo bei Konzert und freier Bewirthung allgemeine Fröhlichkeit herrschte. Durch eine Verloosung erhielt ein jeder ein Geschenk. — Die Herren Bieber stifteten für ihre Beamten und Arbeiter die Summe von 10000 Mark; aus den Zinsen sollen Unterstützungen in Fällen, wo Unfall- und Krankenkasse nicht ausreichen, gewährt werden. Ferner richteten sie eine Sparkasse ein, und es erhielt ein jeder Arbeiter ein Sparkassenbuch mit einem gewissen Betrage, je nach Gehalt und Dienstalter.

Graudenz, 20. September. Ein großes Feuer wüthete am Sonntag Nachmittag in Tannenrode bei Graudenz. In der Scheune des Herrn Rieboldt kam auf noch nicht ermittelte Weise Feuer aus und verbreitete sich bald über das benachbarte Insthaus, den Kuh- und Pferdestall. Die kleine Tannenroder Spritze konnte nichts ausrichten; durch einen Radfahrer wurde daher die Graudenzer freiwillige Feuerwehr um Hilfe gebeten, und es erschien auch eine Spritze und ein Wasserwagen mit Mannschaften. Diese konnten indessen, da Wassermangel herrschte, die brennenden Gebäude nicht mehr retten und mußte sich darauf beschränken, das Wohnhaus, das hart bedroht war, zu erhalten. So brannten dann sämmtliche von den Flammen ergriffene Gebäude mit den Ernte- und Futtervorräthen, Maschinen, Wagen 2c. nieder. Zwei Pferde, Hühner und Tauben verbrannten mit. An den Löscharbeiten betheiligten sich auch eine Anzahl Artilleristen aus Graudenz.

Dirschau, 19. September. Heute früh 5 Uhr wurde der Arbeiter Albert Kaminski von hier von dem erst 18¾ Jahre alten Arbeiter Karl Schöneck durch einen die Lunge verletzenden Messerstich getödtet. Der jugendliche Mörder wurde mit dem K. zusammen aus einem Lokale gewiesen, und hierbei erhielt er einige Puffe. Er machte seinem Genossen Vorwürfe, daß er ihm nicht beigestanden habe, zog sein Messer, brachte ihm erst eine erhebliche Wunde am linken Arm bei und ergriff die Flucht. K. verfolgte ihn und hatte ihn bereits eingeholt, als Sch. sich umwendete und dem K. den tödtlichen Stich in die Lunge beibrachte. Sch. ist verhaftet.

Danzig, 20. September. Ein Unfall mit tödtlichem Ausgange ereignete sich gestern Abend auf der Bühne des Wilhelmtheaters. Die unter dem Namen Brothers Donatis arbeitenden Reckturner, zwei in ihrem Fache ganz hervorragende Künstler, arbeiteten am feststehenden, dreifachen Reck. Der jüngere von den beiden, welcher mit seinem bürgerlichen Namen Max Schwarz heißt, der sich anscheinend gleich bei Beginn der Uebungen eine Verletzung an der rechten Hand zugezogen hatte, die er jedoch nicht weiter beachtete, turnte am mittelsten Reck. Plötzlich setzte er zur sogenannten Schwungstemme an und wollte sich hierbei über das mittlere Reck auf das vordere hinüber schwingen. Leider fiel der Schwung zu kurz aus und der Künstler stürzte mit voller Wucht kopfüber auf den Fußboden, wo er besinnungslos liegen blieb. Der Verunglückte wurde mittels des Sanitätswagens der Feuerwehr nach dem städtischen Lazareth geschafft, wo er jedoch nach wenigen Stunden infolge eines Bruches der Wirbelsäule starb.

Osterode, 19. September. Gestern Vormittag wurde nach dem Einlaufen des von Thorn kommenden Schnellzuges beim Oeffnen der Koupeethüren in einem Waggon 2. Klasse eine ältliche Dame an den Händen gefesselt und bewußtlos gefunden. Ihre Reiseeffekten, der Koffer 2c. waren erbrochen und die Sachen im Waggon umhergestreut. Die Dame wurde sofort in das hiesige Lazareth gebracht, und dem herbeigerufenen Arzte gelang es, die offenbar chloroformirte Dame wieder zum Bewußtsein zu bringen. Die Dame war Frau Kantor G. aus Hohenstein, welche in Erbschaftsangelegenheiten in England gewesen war und auf der Fahrt von Thorn nach Osterode von einem unbekannten, schwarzbärtigen Manne überfallen und beraubt worden war. Es fehlten ihr über 100 Mk. Frau Kantor G. wußte über den mysteriösen Vorfall wenig mitzutheilen. Sie reiste noch heute nach Hohenstein.

Königsberg, 19. September. Die Königsberger Pferdeeisenbahngesellschaft hat am Sonnabend zum erstenmale eine Generalversammlung ihrer Aktionäre in Königsberg abgehalten. Es wurde beschlossen, den Betrieb der Pferdebahn in einen elektrischen umzuwandeln und mit der Ausführung sobald wie möglich vorzugehen.

Pillau, 19. September. In der letzten Stadtverordneten-Versammlung wurde über die Besoldungsverhältnisse der Lehrer und Lehrerinnen an der Volksschule berathen. Das Grundgehalt für die Lehrer wurde auf 1000 Mark nebst 300 Mk. Wohnungsgeld und das der Lehrerinnen auf 800 Mark nebst 200 Mark Wohnungsgeld festgesetzt. Die Alterszulagen der Lehrer betragen 150 Mk. und die der Lehrerinnen 110 Mark.

Gnesen, 18. September. Das von der hiesigen Staatsanwaltschaft gegen den katholischen Pfarrer Hechmann, der auf dem im Staver Walde bei Mieltschin veranstalteten Sommerfest bei dem vom Bürgermeister ausgebrachten Hoch auf den Kaiser sitzen geblieben war, eingeleitete Verfahren wegen Majestätsbeleidigung ist eingestellt worden.

Lokales.

Thorn, 21. September.

— [Personalien bei der Post.] Versetzt sind: die Postassistenten Dopslaff von Jablonowo nach Thorn, Kuleisa von Thorn nach Dt. Eylau.

— [Personalien bei der Eisenbahn.] Versetzt: Stations-Assistent Stache von Thorn nach Wongrowitz als Stations-Verwalter, der Stations-Verwalter Orlick von Wongrowitz als Stations-Assistent nach Thorn.

— [Der Graudenzer Tourenklub] hielt am letzten Sonntag ein Sommervergnügen ab, das mit Rennen und Konkurrenz-Kunstfahren verbunden waren. Beim dem Hauptrennen erhielt Kiselewski-Thorn den dritten, beim Kunst-Niederradfahren Albrecht-Thorn den ersten Preis.

— [Der Lehrerverein] hält Mittwoch, den 22. d. Mts., 4 Uhr, im kleinen Saale des Schützenhauses eine Sitzung ab, in der ein Vortrag über Rückert gehalten werden wird.

— [Durchgegangen] ist heute Vormittag ein Zweigespann mit einem Rollwagen. Die Pferde des Fuhrwerks, das in der Hundegasse hielt, scheuten plötzlich und rasten mit dem schweren Wagen über den Neustädtischen Markt, die Elisabeth- und Breitestraße entlang, unterwegs eine Frau umreißend, und bogen schließlich in die Brückenstraße ein. Erst am Ende derselben gelang es, die wild gewordenen Thiere zum Stehen zu bringen, als der Wagen gegen einen Baum geschleudert wurde. Die Frau, welche auf der Breitestraße umgeworfen wurde, scheint mit dem bloßen Schrecken davongekommen zu sein.

— [Feuer] entstand heute Nacht in einer Dachkammer eines Hauses der Bäckerstraße. Der Nachtfeuerwache gelang es, den Brand zu löschen, aber erst nachdem das Zimmer nahezu vollständig ausgebrannt war. Auf welche Weise das Feuer entstanden ist, konnte nicht ermittelt werden.

— [Diebstahl an elektrischer Kraft.] Die Strafkammer in Nürnberg entschied, entgegen der Anschauung des Reichs-

---

Vaters und ein während der Kammerferien gewählter Abgeordneter bin, das genügt doch nicht zur Nobilitirung. Und von meinem Vater fordern, daß er mir zu Liebe seine Grundsätze umstößt, das kann ich doch auch nicht. Es bleibt mir und der Komtesse eben nichts anderes übrig, als uns in Geduld zu fassen, bis mein Vater und der Graf sich versöhnt haben, denn hier liegt der Hase im Pfeffer.

„Das ist meine Meinung auch; der Graf glaubt den alten Kurs zu repräsentiren und Ihr Vater ist ihm der Repräsentant des neuen Kurses. Wären die Herren einer politischen Meinung, dann würde die Komtesse heute kein so trübes Gesichtchen schneiden, Doktor.“ Der Prinz faßte kordial den Doktor unter: „Na, wir wollen sehen, was sich noch machen läßt, auf meinen Beistand dürfen Sie um so mehr rechnen, als ich mich herzlich freuen würde, Sie meinen Schwager zu nennen, und ich denke, daß der Graf bei der Wahl seines zweiten Schwiegersohnes auch mich frägt, ob der Herr mir genehm ist.“

„Mein Prinz, wie soll ich Ihnen danken,“ entgegnete der Doktor bewegt.

„Dadurch, daß Sie die Ihnen unter diesen Umständen aufgenöthigte Wartezeit mit Geduld ertragen, im anderen Falle würde die Komtesse doppelt leiden, denn sie härmt sich Ihretwegen. Im Vertrauen kann ich Ihnen mittheilen, Doktor, daß der Graf, als er von Ihrer Wahl hörte, meinte, da bin ich doch begierig, ob der alte Löwe Nachwuchs hat. Das waren seine Worte. Imponiren Sie ihm und Sie haben ihn.

Daß Doktor Hartung sich diesen Wunsch des Prinzen zu Nutzen gemacht hat, das bewies sein späteres parlamentarisches Auftreten, das nicht nur dem Grafen, sondern auch dem ganzen Lande dadurch imponirte, daß der Abgeordnete Dr. Hartung dem Minister Hartung bei mehr als einer Gelegenheit die Heeresfolge versagte.

(Fortsetzung folgt.)

gerichts, daß die unbefugte Entnahme elektrischer Kraft als Diebstahl zu betrachten sei, und sprach eine Verurtheilung aus.

— [Mit dem Bau der Weidenschälfabrik] der Westpreußischen Weidenverwerthungs-Genossenschaft auf dem von der Frau Czolbe für 7000 Mk. angekauften, dicht am Bahnhof belegenen Landstück zu Graudenz wird demnächst begonnen werden, sodaß der diesjährige Weidenschnitt in der Fabrik wird geschält werden können. Der Bau wird nach dem Anschlage des Herrn Gutsbesitzers Sand-Bielawy etwa 30 000 Mk., nicht, wie anfänglich veranschlagt war, 75 000 Mk. kosten.

— [Die Hauptversammlung des Zentralverbandes der Gemeindebeamten des Königreichs Preußen] hat in Berlin am 19. September stattgefunden. — In der der Hauptversammlung vorhergehenden Vorstandssitzung wurde der bisherige Vorstand wiedergewählt mit der Aenderung, daß Herr Hauptrendant Rohde in Prenzlau, der bisher Vorsitzender und Herr Stadthauptkassenrendant Schönrock in Schneidemühl, der bisher stellvertretender Vorsitzender war, in ihren Aemtern tauschten. Als Ort der nächsten Vorstandssitzung wurde Berlin gewählt. — Der darauf in der Hauptversammlung vorgetragene Geschäftsbericht ergiebt, daß die Mitgliederzahl von 4035 auf 4224 gestiegen ist, die Einnahmen 2559,28 Mk., die Ausgaben 1942,33 Mark betragen haben. Es wurde beschlossen, an das Staatsministerium eine Petition zu richten, in der gebeten wird, durch Gesetz die völlige Gleichstellung der Kommunalbeamten mit den unmittelbaren Staatsbeamten herbeizuführen, namentlich die Anstellung auf Lebenszeit, die Anrechnung der Militärdienstzeit sowie der im sonstigen Staats- und Kommunaldienst verbrachten Zeit bei der Pensionirung und bei Bewilligung der Alterszulagen, die Gewährung von Wohnungsgeldzuschuß und bei Reisen die Gewährung von Tagegeldern und Reise- bezw. Umzugskosten. Es wurde ferner beschlossen, aus dem Verbande Deutscher Beamtenvereine nicht auszuscheiden. Weiter wurde beschlossen, für den Zentralvorstand einen besoldeten Geschäftsführer anzustellen, welcher nach Anweisung des Verbandsvorstandes und unter Aufsicht des Verbandsvorsitzenden die Geschäfte erledigt, das Verbandsblatt leitet und die Provinzial- und Ortsverbände belebt. Als Ort der im Jahre 1898 stattfindenden Hauptversammlung wurde Köln a. Rh. gewählt. — Die Delegirten aus Westpreußen waren die Herren Arbeitshaus-Ober-Inspektor Wietzki-Danzig und Magistrats-Bureau-Assistent Böhm-Dirschau.

— [Anstellung.] Am 1. Oktober gelangen diejenigen Postassistenten zur etatsmäßigen Anstellung, welche bis zum 4. Mai 1893 die Postassistenten-Prüfung bestanden haben.

— [Festschrift.] Zur Erinnerung an die Jubelfeier des 600jährigen Bestehens der Stadt Mewe hat Herr Dr. Paul Correns im Auftrage der dortigen städtischen Behörden eine Festschrift herausgegeben, die im Verlage von Gustav Röthes Buchdruckerei in Graudenz soeben erschienen ist. Das geschmackvoll ausgestattete Heftchen giebt auf 78 Seiten auf Grund handschriftlicher Ueberlieferungen und gedruckter Zeugnisse eine Geschichte der Stadt von ihrer Begründung bis zur Gegenwart. Am 25. September 1297 hatte der um Preußen hochverdiente Landmeister Meinhard von Querfurt der Gemeinde Mewe Stadtrechte verliehen. Die Schrift veröffentlicht das Gründungsprivileg in seinem lateinischen Urtexte mit beigefügter, in den Akten des Mewer Magistrats befindlicher deutscher Uebersetzung, und geht dann weiter auf die Blüthezeit der Stadt unter der Herrschaft des Ordens ein. Am 1. Januar 1464 fiel die Stadt, nachdem sie fünf Monate der Uebermacht der Feinde getrotzt, in die Hände der vereinigten Polen und Danziger und es begann mit dem Anfang der polnischen Herrschaft eine lange Leidenszeit für den unglücklichen Ort. Die Festschrift behandelt dann weiter in der Stadtgeschichte das Zeitalter der Reformation, die Willkür der Stadt Mewe vom Jahr 1588, die äußere Geschichte der Stadt bis 1772 und schließt mit der Geschichte der Stadt von 1785 an. Der Bau der evangelischen Kirche, der Bau der Chaussee, die Legate, der Rathhausbau, die Einrichtung der Strafanstalt, die Instandsetzung der katholischen Pfarrkirche, die Neubauten, die Schulen, die Einrichtung neuer Chausseestrecken und die Eisenbahn-Angelegenheit werden in besonderen Abschnitten behandelt. Ein Titelbild zeigt Mewe von der Ferseseite aus, ein Situationsplan der Stadt und des Schlosses Mewe im Jahre 1655 ist der kleinen Schrift beigegeben, die auch in weiteren Kreisen mit Interesse gelesen werden wird.

— [Versammlung von Rohzucker-Fabrikanten.] Die am Freitag in Danzig abgehaltene Versammlung des 7. Bezirkes der Rohzucker-Fabriken des deutschen Reiches erklärte sich nach lägerer Debatte einstimmig für den Anschluß an das deutsche Zucker-Kartell.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand der Weichsel 0,42 Meter.

— [Temperatur] heute Morgen 8 Uhr 11 Grad C., Nachmittags 2 Uhr 13 Grad Wärme; Barometerstand 27 Zoll 6 Strich.

— [Gefunden] ein Paar Strümpfe in der Windstr.; zwei Schlüssel an Brombergerthor.

Kleine Chronik.

*Ein Lebenszeichen von Andree. Das „Aftonbladet" erhielt aus Hammerfest ein Telegramm über den Inhalt der Brieftauben-Depesche, die die „Alken" mitführte, des Inhalts, daß Andree am 13. Juli 12 Uhr Mittags Breite 82° 2 Min., Länge 15° 5 Min. östlich passirt habe. Die Depesche lautet: „Gute Fahrt nach Ost. Alles wohl. Dies ist meine dritte Taubenpost. Andree."

*Bei einem Brande in Freiburg (Baden) sprangen in der Nacht zum Sonnabend zwei weibliche Personen aus dem Fenster: die eine, eine Dienstmagd, war sofort tdt, die andere wurde schwer verletzt. Eine Frau ist erstickt, eine schwerkranke Frau konnte nur mit Mühe gerettet werden. Das Haus ist vollständig niedergebrannt.

*Ein zwölfjähriges Mädchen hat bei einem in Sulz a. M. ausgebrochenen Brande den Heldentod gefunden. Als das Haus und das Oekonomiegebäude des Landwirths Heinzelmann in vollen Flammen standen, eilte die Tochter des Hausbesitzers, weil sie ihre jüngeren Geschwister vermißte, in die Flammen zurück, um dieselben zu retten. Das heldenmüthige Mädchen kam nicht mehr zurück, und sein Geschick ist um so tragischer, als sich nachher herausstellte, daß die Kinder schon geborgen und anderweitig untergebracht waren.

*Gelegentlich eines Kommerses zur Begrüßung der deutschen Touristenvereine, welche zur Zeit ihre General-Versammlung in Koburg abhalten, blieb der französische Sprachlehrer an der Koburger Handelsschule, Johnsen, beim Absingen des Liedes „Deutschland, Deutschland über Alles" mit seinen französischen Pensionären, mit welchen er auf dem Commers erschienen war, sitzen. Es kam deshalb zu heftigen Auftritten.

*Das Kartoffelkrautfeuer, das eine Lieblingsbeschäftigung der Kinder auf dem Lande bildet, hat bei Hagen einen Unglücksfall verschuldet. Fünf Kinder vergnügten sich an einem solchen Feuer. Plötzlich wurden sie von einer Rauchwolke, die der starke Wind erzeugte, eingehüllt. Während nun die vier anderen flohen, blieb eines der Kleinen stehen, um sich den beißenden Qualm aus den Augen zu wischen. In diesem Augenblicke erfaßten die Flammen die Kleider des Mädchens, sodaß es in eine Feuersäule verwandelt wurde. Auf das gellende Hilfegeschrei eilten Arbeiter herbei, die das Feuer erstickten. Das arme Kind hat schwere Brandwunden am ganzen Körper erlitten. Unter unsäglichen Schmerzen wurde es nachhause gebracht, wo es jetzt schwerverletzt darniederliegt.

*Nach Genuß von Nachtschattenbeeren sind in Luckenwalde zwei Kinder einer angesehenen Familie gestorben.

*Aus Beuthen O.-Schl. wird gemeldet, daß nach amtlichen Mittheilungen in der vergangenen Woche 142 neue Typhuserkrankungen gegen 106 in der vorigen Woche zur Anzeige gekommen sind. Infolgedessen ist der Unterricht in den drei höheren Schulanstalten auf weitere 14 Tage hinausgeschoben worden.

*Der bekannte polnische Dichter Hjejski ist vorgestern in Pawlow (Nord-Galizien) gestorben.

*Die „Frankft. Ztg." meldet aus Prag: Der bekannte czechische Komponist Carl Bendl ist gestorben.

*In der Zentralschweiz herrscht starker Schneefall.

*Bei Kaposvar ist ein Militärzug mit einem Eilzug kollidirt. Der Zugführer, drei Bremser und 6 Soldaten wurden getödtet, 30 Soldaten schwer verletzt. Die Maschine, sowie mehrere Waggons wurden zertrümmert.

*Ein Familiendrama spielte sich in Paris ab. Der Architekt Parent war in das Haus seines Schwiegervaters, des Schriftstellers Achille Dalseme, gekommen, um die Leiche seines daselbst aufgebarten 4jährigen Söhnchens zu sehen. Zwischen Dalseme und Parent, welcher von seiner Frau seit etwa Jahresfrist geschieden lebt, entspann sich ein Wortwechsel, und als der Architekt ein beleidigende Bemerkung über das Benehmen seiner Gattin machte, ergriff Dalseme einen auf dem Tische liegenden Revolver, gab auf seinen Schwiegersohn mehrere Schüsse ab und verwundete denselben leicht am Arme. Dalseme fuhr dann selbst zur Staatsanwaltschaft und erstattete die Anzeige gegen sich, wurde jedoch vorläufig in Freiheit gelassen.

*Traurige Hochzeit. In der russischen Stadt Antonopol (Gouvernement Witebsk) hatte neulich eine Hochzeitsgesellschaft eine Vergnügungsfahrt auf dem dortigen See unternommen. In der Mitte des Sees erhielt das Boot, auf dem sich die Gesellschaft befand, ein Leck und versank, wobei siebzehn Personen, darunter auch das junge Ehepaar, ertranken. Sieben Personen gelang es, sich an's Ufer zu retten.

*In Antwerpen begann der Diamantschleiferkongreß. Außer den Delegirten Hollands und Belgiens war auch ein solcher aus Ganau erschienen. An die Streikenden in Ganau wurde ein Sympathietelegramm gesandt.

Telegraphische Börsen-Depesche

Berlin, 21. September.

Fonds: fest.		20. Sep.
Russische Banknoten	217,15	217,45
Warschau 8 Tage	216,45	216,40
Oesterr. Banknoten	170,20	170,20
Preuß. Konsols 3 pCt.	98,00	97,10
Preuß. Konsols $3^1/_2$ pCt.	103,50	103,25
Preuß. Konsols 4 pCt.	103,20	103,10
Deutsche Reichsanl. 3 pCt.	97,30	97,30
Deutsche Reichsanl. $3^1/_2$ pCt.	103,20	103,10
Westpr. Pfdbrf. 3 pCt. neul. II.	92,60	92,50
do. „ $3^1/_2$ pCt. do.	99,9	99 90
Posener Pfandbriefe $3^1/_2$ pCt.	100,00	99,80
„ „ 4 pCt.	102,00	fehlt
Poln. Pfandbriefe $4^1/_2$ pCt.	67,75	67,90
Türk. Anl. C.	24,60	24,95
Italien. Rente 4 pCt.	93,5(	93,80
Rumän. Rente v. 1894 4 pCt.	90,00	89,80
Diskonto-Komm.-Anth. excl.	200,75	201,75
Harpener Bergw.-Akt.	183,50	184,30
Thorn. Stadt-Anleihe $3^1/_2$ pCt.	100,50	100,50
Weizen: New-York Septbr.	$99^1/_2$	$100^3/_8$
Spiritus: Loko m. 70 M. St.	44 90	44,70

Wechsel-Diskont 4 %, Lombard-Zinsfuß 5 %.

Spiritus-Depesche.

v. Portatius u. Grothe Königsberg, 21. Septbr.

Unverändert.

Loco cont. 70er	44,20	Bf.,	43,70	Gd.	—,—	bez.
Sep.	44,00	„	43,70	„	—,—	„
Oktbr.	44,00	„	43,80	„	—,—	„
Frühjahr	—,—	„	—,—	„	—,—	„

Verantwortlicher Redakteur:
Martin Schroeter in Thorn.

Standesamt Thorn.

Vom 13. bis einschl. 18. Sept. d. Js. sind gemeldet:

a. als geboren:

1. Sohn dem Sergeant im Pionier-Bat. Nr. 2 Albert Roehl. 2. Sohn dem Arbeiter Adam Beszczinski. 3. Sohn dem Königl. Roßarzt Gustav Poß. 4. Sohn dem Schuhmachermeister Anton Konczykowski. 5. Sohn dem Restaurateur Emil Fischer. 6. Tochter dem Maurer Gustav Puschmann. 7. Sohn dem Arbeiter Ernst Heinze. 8. Unehel. Sohn. 9. Tochter dem Restaurateur August Wandel. 10. Sohn dem Kaufmann Hermann Seelig. 11. Tochter dem Kaufmann Emil Sittenfeld. 12. Sohn dem Schuhmachergesellen Karl Globisch. 13. Tochter dem Schiffbauer Joseph Antuschewski. 14. Tochter dem Hauptzollamtsassistenten Eduard Schlott. 15. Unehel. Sohn. 16 Tochter dem Arbeiter Anton Klimek. 17. Tochter dem Arbeiter Bernhard Rittel.

b. als gestorben:

1. Stanislaw Jendrzejewski, 1 J. 6 M. 24 T. 2. Gertrud Hellwig, 15 T. 3. Georg Ballewski, 2 J. 6 M. 18 T. 4. sep. Schuhmacherfrau Helene Puch geb. Janz, 68 J. 11 M. 1 T. 5. Joseph Klosinski, 2 M. 28 T. 6. Elisabeth Rokowski, 1 M. 15 T. 7. Alexander Tanski, 2 M. 9. T.

c. zum ehelichen Aufgebot:

1. Sekonde-Leutnant im Fuß-Art.-Regt. Nr. 15 Johannes Gustav Witte und Marie Brose-Berlin. 2. Schmied Anton Kowalski und Theresia Zakierski. 3. Arbeiter Emil Hinz und Maria Zander-Mocker. 4. Kaufmann Casimir v. Zablocki und Wanda von Sobeska-Koschmin. 5. Postassistent Walter Freudenthal-Riesenburg und Adele Böhnke-Danzig. 6. Buchhalter der Gas- und Wasserwerkskasse Walter Majorowski und Elise Engelhardt-Danzig. 7. Baugewerksmeister Ewald Hoffmann und Alma Müller. 8. Braumeister Oscar Gruß und Anna Wall-Berlin 9. Bäcker Gustav Mroczek und Amanda Natopolski-Graudenz. 10. Diener Franz Pooch und Anna Laske-Cöslin. 11. Eisenbahnstationsgehilfe Wladislaus Kremin u. Wanda Tomaszewski. 12. Sergeant-Hornist im Pionier-Bat. Nr. 2 Hermann Uterhardt und Leonharda Gorczewski. 13. Maurer Paul Materna-Danzig und Franziska Cherkowski-Mocker.

d. ehelich sind verbunden:

1. Pract. Arzt Dr. Stanislaus Pielatowski-Culmsee mit Angela von Olszewski. 2. Maurer Anton Zielinski mit Marie Andziewitz

M. Berlowitz,
Seglerstraße 27,
empfiehlt
hochelegante Winter-Confection,
überraschend in Auswahl und Preis,
Krimmer-Capes von 7,00, Jaquetts, anliegend, von 5,75 an,
sämmtliche Sachen vorzüglich passend.

Grosser Ausverkauf
wegen Geschäftsverlegung.
Gustav Elias.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Thorn und Umgegend mache die ergebene Mittheilung, dass ich hier am Platze

Breitestrasse No. 30
(in dem Lokale des Herrn **Gustav Elias**)
unter der Firma

Hedwig Strellnauer

ein

Specialgeschäft für Wäsche-Ausstattungen,

verbunden mit

Leinen- und Baumwollwaaren,

Mitte Oktober eröffne.

Während meiner hiesigen, langjährigen Thätigkeit in dieser Branche ist es mir gelungen, mich mit dem Geschmacke des sehr geehrten Publikums vertraut zu machen und soll es mein eifrigstes Bestreben sein, den Wünschen desselben jederzeit gerecht zu werden.

Durch meine Verbindungen mit **nur allerersten Firmen** bin ich in der Lage **gute** und **gediegene Waaren** zu den **allerbilligsten Preisen** liefern zu können und bitte ich höflichst mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Hochachtend

Hedwig Strellnauer.

Letztes grosses internationales

Herbst-Wettfahren

des Vereins für Bahnwettfahren zu Thorn
auf der Rennbahn, Culmer Vorstadt (Munsch).
Sonntag, den 26. September 1897, Nachm. 3¼ Uhr.

I. Grosses Hauptfahren
über 10000 Meter, 25 Runden mit
Drei- u. Zwei-Sitzer-Führung.
3 Ehrenpreise im Werthe v. 100, 50, 25 Mk.

II. Ermunterungsfahren
über 2000 Meter, 5 Runden.
3 Ehrenpreise im Werthe v. 30, 20, 10 Mk.

III. Gr. Mehrsitzer-Hauptfahren
über 3000 Meter, 7½ Runden.
3 Ehrenpreise im Werthe v. 75, 40, 20 Mk.

IV. Grosses Vorgabefahren
über 2800 Meter, 7 Runden.
3 Ehrenzeichen:
1 goldene Medaille mit goldenem Schild,
1 große silberne Medaille m. goldenem Schild,
1 silberne Medaille mit silbernem Schild.

V. Militärfahren
über 2000 Meter, 5 Runden.
3 Ehrenpreise im Werthe v. 30, 20, 10 Mk.

VI. Gr. Mehrsitzer-Vorgabefahren
über 2800 Meter, 7 Runden.
3 Ehrenpreise im Werthe v. 50, 25, 15 Mk.

Während des Rennens:

Militär-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 15 unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Krelle.**

In der Pause: **Grosses Kunstfahren.**

Bei eintretender Dunkelheit: **Tageshelle Beleuchtung der Bahn.**
Abends 8 Uhr: **Lampionkorso** von der Bahn durch die Stadt mit Musik.

Kassenöffnung 2 Uhr. Beginn des Rennens 3¼ Uhr.

Im Vorverkauf: Tribüne (nummerirt) 1,75 Mark, Sattelplatz 1,25 Mark, 1. Platz 80 Pfg., 2. Platz 50 Pfg., Stehplatz 25 Pfg. — Vorverkauf bis Sonntag, den 26. Septbr., Nachm. 1½ Uhr in dem Cigarrengeschäft des Herrn **F. Duszynski, Breitestraße.** — **An der Tageskasse:** Tribüne (nummerirt) 2 Mk., Sattelplatz 1,50 Mk., 1. Platz 1 Mk., 2. Platz 60 Pfg., Stehplatz 30 Pfg. Zwei Kinder unter 10 Jahren auf ein Billet, für die nicht nummerirten Plätze sind auch besondere Kinderbillets zu halben Preisen zu haben.

Das Rennen findet bei jeder Witterung statt.

Zum Schutz gegen ungünstige Witterung befinden sich gedeckte Räume auf der Bahn.

Der Verlauf der Rennen ist von jedem Platz aus genau zu sehen.

Das Mitbringen von Hunden ist verboten.

Verein für Bahnwettfahren zu Thorn.

Oeffentliche freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, 23. Septbr. cr., Vormittags von 9 Uhr ab werde ich in meinem Geschäftslokale **Culmerstraße Nr. 20, 1 Tr. complette Einrichtung für 18 möblirte Zimmer, 9 Offizierwohnungen und Burschengelaß, wegen Todesfall der bisherigen Besitzerin der Möbel pp.** öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Mindestgebot 2700 Mark. Zeit der Besichtigung der Möbel täglich 10 bis 12 Uhr.

Nitz, Gerichtsvollzieher.

Nachlaß-Auction.

Freitag, den 24 September cr., von 9 Uhr ab sollen die Nachlaßsachen des verstorbenen **Rentier Abr. Elkan,** Thorn, Seglerstraße Nr. 6, bestehend in **mah. u. birkenen Möbeln** als:

Sophas, Stühle, Spiegel, Tische, Spinde, Wäsche, Betten, Gold- u. Sibersachen pp. sowie 3 alterthümliche eichene Spinde

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Der Testamentsvollstrecker.

Gelegenheitskauf

Schuldenfr. Grundst. nahe Bahn Gr. Mocker. Mass. Wohnh. nebst Stallung pp., schön. Gartenland, **erhebl. Miethsüberschuß, dringd. billig** zu verkaufen, da Bes. außerhalb wohnt, Anz. ca. 3000 Mk., Rest wird **à 3%** viele J. gestundet. Näh. Auskft. d. **C. Pietrykowski,** Neust. Markt 14, I.

Wohnung, 5 Zimmer, **gesucht.** Badestube erwünscht. Offerten unter **W.** in der Expedition dieser Zeitung.

Große
Gardinenspannerei und Feinwäscherei.
Frau **Jonatowska,** Culmerstr. Nr. 11.

Parfümerie

Violette d'Amour,

Extrait, Savon, Sachets, Kopfwasser.

Alles übertreffend und einzig großartig gelungene wahre **Veilchen-Parfümerie.** Elegante ansprechende Ausstattung. Kein Kunstprodukt, sondern fünffacher Extrait-Auszug ohne Moschus-Nachgeruch.

Extrait a Flacon Mk. 3.50, Mk. 2.—, ein Probeflacon 75 Pf.,
Savon a Stck. Mk 1.—, a 3 Stck. im eleganten Carton Mk. 2 75,
Sachet a Stck. Mk. 1.— zur Parfümirung der Wäsche 2c. hochfein,
Kopfwasser a Flacon Mk. 1.75, erhält das Haar ständig duftend nach auserlesenen Veilchenblüthen, wirkt konservirend auf den Haarboden und verhindert jede Schuppenbildung.

Verkaufsstellen werden noch extra bekannt gemacht und sind dieselben vorläufig durch kunstvolle Rococo-Plakate erkenntlich!

Alleinfabrikant
R. Hausfelder, Breslau,
Schweidnitzerstraße 28.

Man lasse sich nicht von den Geschäftsleuten die jetzt üblichen Jonon-Kunst-Veilchen als ebenbürtige Fabrikate aufdrängen, sondern achte genau auf die Firma: **R. Hausfelder, Breslau.**



10—12000 Mk.
werden auf sichere Hypothek auf ein hiesiges städtisches Grundstück **gesucht.**
Wo? sagt die Expedition

Gänzlicher Ausverkauf

sämmtl. Kleidergarderobe Mäntel, Jaquetts-Anzüge etc. zu jedem Preise. **Stoffe** dazu werden unter dem Preise ausverkauft. **Blousen** und **Blousenhemden** empfehle in den neuesten Façons und werden diese Artikel weitergeführt.
L. Majunke, Altstädt. Markt 20.

Lieben Sie

einen **schönen, weissen, zarten Teint,** so waschen Sie sich täglich mit:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul
(**Schutzmarke: Zwei Bergmänner**).
Bestes Mittel gegen **Sommersprossen,** sowie alle **Hautunreinigkeiten.** a St. 50 Pf. bei:
Adolf Leetz und **Anders & Co.**

Darlehen ohne Bürgschaft, gewagrt d. „Sparkasse" d. Schles. Cred.- u. Hyp. Bankgeschäft Korallus, **Breslau.** Statut gegen 40 Pfg.

Ein 4" Wagen ist zu **verkaufen.**
Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung

Ges. e. **Vertreter** z. Verk. m. **Cigarr.** a. Restaur. 2c. **Hohe** Provis. u. e. **Fixum** b. **M. 250,—** pr. Mon.
Wilh. Schiemann, Hamburg.

Für das Comptoir eines hiesigen, größeren Fabrikgeschäftes wird zum Eintritt am 1. Oktober ein

Comtoirist

mit guter Handschrift gesucht.
Offerten sub **W. 187** a. d. E. d. Z.

Einen Gehülfen und einen Lehrling
sucht **R. Feldt, Conditor,**
Brückenstr. 17.

Ein Lehrling

findet Stellung per 1. October bei
A. Glückmann Kaliski.

Ein Knabe,

Sohn anständiger Eltern, kann sofort oder später in die Lehre eintreten.
C. Grethe, Kunst- u. Handelsgärtnerei,
Neu-Weishof, nahe der Ulanenkaserne.

---

2 Lehrlinge

verlangt **V. Kunicki,** Klempnermeister.

Lehrmädchen

für's **Geschäft** und **Putzfach** können sich melden.
S. Baron.

Zwei junge Mädchen
suchen in der **feinen Damenschneiderei** u. **Wäschenähen Beschäftigung** in und außer dem Hause. Zu erfragen bei
Ww. Frau **v. Kobielska,** Breitestr. 8.

Schülerinnen,
welche die **Damenschneiderei** erlernen wollen, können sich sofort melden.
Geschwister Boelter,
Breite- und Schillerstraße-Ecke.

Eine anständige Dame
als Mitbewohnerin gesucht Bäckerstr. 12.

Aufwartemädch. ges. Elisabethstr. 11, II.

Pensionäre
finden freundliche **Aufnahme** bei **L. Gedemann,** Kulmerstraße 11, 2 Treppen. Zu erfragen daselbst bei **A. Günther.**

Skat-Club „Gucki".

Heute Mittwoch 8½ bei Voss vollzählig erscheinen.

Schützenhaus.

Die
Kegelbahn
ist noch ein paar Abende in der Woche zu **besetzen.**

Oelsardinen, die Büchse 50 Pf.
P. Begdon.

Verkaufe 15 Ctr.
Pergamotten-Birnen,
a Centner 8 Mark 50 Pfennig, sowie auch
schönes Winter-Obst.
J. Drost, Neuhof bei Schönsee.

Speisekartoffeln,

sauber mit der Hand verlesen, in rothen, weißen und blauen Sorten, offerirt zu zeitgemäßen Preisen, in Posten bis zu 10000 Centner, sogleich zu liefern.
Dom. Ostrowitt bei Schönsee Wpr.

Gasglühlicht.

Von heute an liefere ich **complette Apparate,** bestehend aus Brenner, Stift, Strumpf und Cylinder für **2 Mark.**
Gasglühlicht-Strümpfe, das anerkannt Beste, 65 Pf. per Stück.
C. A. Hiller, Elisabethstr 4.

Gesucht

mehrere
Kinderfräulein und Bonnen
von sogleich und auch zum Oktober.
J. Makowski, Seglerstraße 6.

Mellienstraße 60 und Waldstraße 25 sind mehrere freundliche **Wohnungen** — von Mk. 282—360 jährliche Miethe — am 1. October beziehbar, zu **vermiethen.**
Nähere Auskunft ertheilen
Thorner Dampfmühle **Gerson & Cie.**
und Frau **Neumann,** Mellienstr. 60.

Ein möbl. Zimmer, 1 Treppe nach vorn, zu vermiethen Araberstraße 11.

Hierzu eine Lotterie-Beilage.

Druck der Buchdruckerei „Thorner Ostdeutsche Zeitung", Verleger: M. Schirmer in Thorn.

Beilage zu No. 222 der „Thorner Ostdeutschen Zeitung".

Druck der Buchdruckerei „Thorner Ostdeutsche Zeitung", Verleger: M. Schirmer in Thorn.

3. Klasse 197. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 20. September 1897. — 1. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr).

60 65 123 60 75 345 490 640 56 81 784 801 950 **1** 014 72 232 346 51 79 461 612 25 742 866 89 **2** 212 (200) 726 42 95 840 73 **3** 248 318 41 827 30 (300) **4** 824 52 66 459 547 707 877 954 **5** 316 592 989 **6** 034 48 63 72 130 38 42 287 561 649 898 **7** 514 80 93 707 25 979 (**30 000**) **8** 046 85 258 312 33 58 458 884 **9** 042 118 221 63 445 542 908

10 226 51 385 679 730 890 **11** 068 381 410 71 583 856 **12** 024 181 267 403 595 652 65 **13** 147 66 348 97 551 922 **14** 001 152 395 422 67 650 740 76 82 965 89 **15** 183 355 (300) 461 547 644 79 779 **16** 161 255 301 9 78 431 554 644 760 860 86 903 **17** 059 616 60 703 7 958 90 **18** 388 416 56 522 48 664 78 80 743 859 935 93 **19** 325 431 596 619 33 77 813

20 183 279 422 35 94 575 735 865 936 94 **21** 019 203 66 88 475 598 607 835 59 910 **22** 102 388 403 732 806 46 (200) **23** 073 199 258 73 303 454 544 78 616 48 887 (500) 89 92 93 913 53 82 **24** 292 856 517 35 93 613 25 73 718 **25** 035 (200) 269 378 90 789 922 46 58 **26** 374 484 500 44 (500) 698 743 848 52 904 **27** 284 437 536 616 810 964 **28** 016 55 261 437 607 63 763 855 **29** 011 129 63 277 317 77 503 89 721 891

30 296 370 400 47 514 39 (200) 746 **31** 007 22 38 574 93 677 718 920 28 **32** 114 313 437 654 74 708 (200) 68 96 944 73 **33** 053 395 445 615 22 **34** 026 43 50 140 57 296 689 701 29 818 48 992 **35** 147 52 302 481 686 858 **36** 065 337 73 448 619 56 78 746 99 829 49 951 90 **37** 220 57 75 98 316 401 7 501 5 600 941 **38** 129 (200) 448 527 50 661 868 931 68 71 **39** 153 324 46 460 92 579 646 68 78 717 52 868 915

40 045 88 153 226 375 463 95 739 825 73 74 76 **41** 084 179 297 337 66 769 888 912 **42** 247 320 481 609 15 72 75 77 **43** 037 109 381 441 744 811 941 **44** 341 521 80 98 694 782 911 **45** 012 87 161 213 333 617 83 732 879 981 **46** 165 78 327 90 434 597 736 77 **47** 072 234 841 46 412 16 32 528 78 (200) 752 **48** 338 47 52 88 418 15 652 705 926 49 61 **49** 161 378 463 524 713

50 135 214 333 529 36 680 816 52 **51** 099 268 86 91 360 404 29 54 69 827 42 96 **52** 021 40 230 375 411 550 664 712 835 929 98 **53** 011 143 201 310 28 32 608 89 990 **54** 027 413 57 607 752 824 89 987 **55** 140 90 231 43 301 405 56 597 645 836 902 **56** 338 437 568 622 41 995 **57** 085 144 316 95 448 508 872 91 922 59 **58** 204 75 97 333 401 601 776 (200) **59** 359 71 591 (500) 613 87 917

60 062 100 39 374 684 736 808 52 63 985 **61** 237 303 92 99 (200) 420 523 663 796 **62** 233 351 417 32 60 72 82 88 99 594 604 32 72 (200) 337 59 **63** 004 65 253 (1500) 342 96 484 591 656 718 851 961 **64** 039 135 362 542 81 991 **65** 096 302 674 87 940 **66** 103 17 742 936 47 **67** 061 62 318 558 676 914 70 **68** 034 69 329 50 82 531 98 884 909 **69** 077 120 25 30 41 207 13 710

70 192 418 554 608 (300) 821 **71** 037 149 232 314 67 444 511 21 717 20 24 900 60 97 **72** 020 116 343 (300) 417 69 601 764 858 962 93 **73** 096 133 89 431 74 776 **74** 099 311 51 411 687 809 **75** 123 51 288 (**60 000**) 447 574 686 740 853 993 (200) **76** 009 78 251 301 53 541 56 704 12 17 (1500) 26 **77** 545 60 620 757 900 47 **78** 110 35 57 285 489 738 67 835 55 81 910 58 **79** 204 858

80 068 254 74 449 507 92 784 97 **81** 158 313 96 473 780 99 992 **82** 027 58 155 228 311 423 537 624 784 881 998 **83** 194 229 39 320 414 15 500 89 645 63 788 90 863 (200) 89 927 39 84 99 **84** 087 117 535 620 707 70 79 963 83 **85** 094 130 89 241 91 347 (1500) 425 94 667 821 955 86 **86** 075 125 62 233 (200) 444 73 636 84 725 **87** 138 54 290 308 472 557 888 **88** 086 149 63 392 402 95 584 639 720 930 (200) 48 **89** 062 150 260 335 636 61 736 815

90 138 39 241 570 758 74 894 940 77 97 **91** 108 468 84 700 54 814 925 43 **92** 034 106 221 322 87 98 530 99 614 729 908 9 **93** 069 91 178 339 42 45 (1500) 51 432 563 76 650 700 6 38 87 814 99 **94** 030 35 80 162 276 303 18 22 88 451 822 946 **95** 054 199 252 78 392 471 803 914 (200) **96** 101 13 69 96 216 514 802 **97** 536 51 942 98 **98** 025 252 469 501 11 630 705 869 **99** 049 185 423 27 83 637 894 952

100 076 226 320 433 66 505 969 **101** 575 611 23 822 **102** 008 283 302 26 680 949 79 81 **103** 060 81 324 (200) 584 673 847 **104** 074 322 866 **105** 008 140 76 344 55 521 627 (300) 738 43 **106** 104 (500) 82 276 345 68 589 689 787 926 80 **107** 268 351 71 447 540 63 726 978 **108** 085 99 219 632 44 52 833 921 **109** 005 153 56 218 44 53 342 833

110 048 331 432 551 678 936 **111** 073 255 77 429 627 701 901 **112** 052 230 365 730 49 62 **113** 149 244 312 (200) 58 57 531 (200) 33 92 748 (200) 860 **114** 070 233 407 32 626 55 832 71 925 67 84 **115** 781 827 920 87 **116** 064 (200) 147 65 97 300 67 422 672 815 84 **117** 118 35 50 236 309 48 536 753 814 98 **118** 154 233 358 85 635 83 747 95 968 **119** 167 291 343 463 519 90 851 959

120 033 136 92 256 370 402 (200) **121** 166 337 (200) 611 99 822 83 (500) **122** 132 510 645 98 777 922 41 92 **123** 132 328 810 **124** 038 245 344 83 97 480 534 634 799 **125** 403 94 511 790 934 (300) **126** 006 12 112 465 562 943 **127** 262 373 446 623 93 777 (500) 800 15 **128** 099 113 281 452 848 81 930 **129** 016 28 217 22 38 332 512 37 613 37 (200) 854 910

130 077 70 86 225 46 441 532 45 624 97 705 813 34 985 **131** 050 160 69 78 205 63 72 415 646 879 88 980 **132** 091 146 308 468 98 802 13 80 963 **133** 063 88 101 411 41 64 89 538 85 658 769 987 **134** 093 272 439 54 542 635 933 73 **135** 141 57 281 98 346 538 834 **136** 110 238 (300) 551 54 65 719 **137** 106 352 518 604 8 802 35 **138** 115 36 262 303 44 82 491 524 720 882 **139** 045 116 202 70 87 339 44 445 693 710 810

140 036 140 41 44 206 42 51 542 59 619 56 (500) 785 987 (500) **141** 399 403 17 33 500 39 54 628 93 706 34 810 54 (500) 938 **142** 056 80 124 57 326 402 86 524 91 621 841 52 66 933 **143** 172 85 93 242 54 357 490 95 588 92 646 49 806 **144** 288 314 647 824 956 **145** 071 120 64 88 267 478 539 51 648 988 **146** 103 22 35 274 85 477 538 89 92 663 97 826 916 96 **147** 071 83 106 207 625 745 93 875 **148** 074 299 429 623 46 755 (200) 803 82 942 (200) **149** 061 378 79 523 682 835

150 018 (200) 122 351 97 470 718 846 64 **151** 014 182 99 280 326 429 55 56 690 783 908 **152** 101 27 304 433 517 31 43 824 80 818 67 85 983 **153** 157 74 253 418 539 628 752 81 903 53 **154** 083 (200) 165 232 90 432 601 39 82 751 800 **155** 136 38 250 98 417 (300) 552 74 75 732 98 894 **156** 298 480 557 (200) 787 883 943 62 **157** 038 169 78 616 711 44 **158** 068 117 319 42 96 325 47 894 **159** 008 301 625 35 91 769 75 918 34

160 102 61 259 430 670 739 854 93 900 42 **161** 004 48 100 21 579 612 810 **162** 088 146 257 61 511 39 950 **163** 153 337 65 93 406 588 824 48 60 925 70 99 **164** 068 323 518 23 71 615 773 947 **165** 005 24 63 238 60 373 437 549 90 813 **166** 003 14 336 464 598 752 898 951 **167** 264 77 339 66 496 611 806 **168** 245 357 67 401 738 **169** 030 113 97 434 65 77 538 54 679 796 914

170 003 88 172 99 307 578 80 905 **171** 003 48 79 207 358 418 52 513 20 37 54 93 725 78 924 **172** 040 183 296 310 33 72 434 512 61 (200) 84 775 **173** 137 842 **174** 092 110 251 399 729 64 945 64 **175** 273 96 400 43 601 701 805 43 930 **176** 010 184 356 598 665 91 761 893 936 **177** 024 212 43 335 **178** 325 764 932 **179** 068 230 374 489 548 818 (200) 55

180 066 99 183 386 489 501 26 752 876 **181** 024 150 90 447 72 553 794 **182** 054 60 96 129 432 515 39 54 62 705 846 78 967 69 **183** 115 289 347 409 43 603 44 61 725 812 902 25 **184** 002 19 (300) 96 104 8 86 95 202 307 50 444 545 726 838 936 **185** 015 (200) 210 81 95 410 19 (300) 22 45 64 521 619 827 925 **186** 257 59 591 753 63 (200) 70 86 **187** 068 118 235 735 94 828 48 49 983 **188** 168 87 540 763 824 902 42 **189** 026 85 160 390 445 500 661 760 882 971

190 193 269 340 522 651 717 71 **191** 116 349 73 762 810 82 85 980 **192** 014 68 169 82 213 410 521 680 96 754 802 **193** 084 221 83 787 804 **194** 035 154 291 387 93 483 595 619 34 67 82 813 935 **195** 016 284 326 407 35 54 617 919 **196** 101 29 34 326 411 57 706 44 89 932 **197** 167 275 314 65 406 624 745 73 825 36 **198** 269 310 51 513 614 93 777 **199** 301 59 442 681 829 53 923 (300) 57

200 035 240 368 97 452 54 59 554 85 635 807 59 939 57 **201** 000 4 275 347 57 788 870 (500) 993 **202** 175 242 341 475 586 755 862 **203** 033 87 (300) 154 210 18 69 71 464 84 (200) 660 (200) 766 96 819 904 **204** 060 218 396 403 52 625 819 939 53 **205** 015 332 666 702 26 826 936 **206** 051 96 231 334 427 36 560 68 706 21 40 53 57 808 91 **207** 126 203 422 544 71 86 601 976 **208** 049 189 400 711 820 32 36 922 28 **209** 272 371 430 505 766 925 34 37

210 077 512 93 663 75 727 810 81 94 987 **211** 004 80 160 279 353 447 925 **212** 044 49 145 51 213 55 56 92 622 832 925 29 **213** 008 32 143 262 (200) 386 482 532 600 15 812 911 19 24 **214** 121 28 98 281 (200) 338 82 491 507 65 83 611 44 942 69 72 **215** 045 99 162 97 353 95 403 528 760 824 44 999 **216** 383 577 (200) 99 602 949 **217** 246 320 463 748 817 74 983 **218** 316 34 546 628 886 **219** 204 340 465 578 682 736 66 815 23 959

220 044 50 211 28 510 17 660 84 87 948 **221** 066 102 27 47 208 25 59 683 804 33 88 925 **222** 042 138 76 371 683 89 711 72 872 925 **223** 091 170 578 999 **224** 149 52 201 642 809 21 967 81 **225** 127 232 84 50 82 362 432

3. Klasse 197. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 20. September 1897. — 1. Tag Nachmittag.

Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr).

18 56 (500) 244 303 494 613 (200) 799 802 987 **1** 010 45 151 245 85 322 27 690 707 72 87 849 50 **2** 075 195 299 352 484 604 71 91 727 **3** 024 62 183 480 706 28 860 999 **4** 232 (500) 41 484 502 98 654 805 909 **5** 171 262 404 26 731 **6** 145 384 471 502 722 66 824 (200) **7** 006 87 143 338 433 57 77 564 603 54 88 823 916 18 **8** 240 54 573 93 712 861 930 59 **9** 144 310 82 495 549 56 601 27 69 98 819

10 021 255 311 57 497 551 655 70 712 837 **11** 048 74 214 320 26 83 (200) 95 433 87 (200) 93 928 **12** 254 435 90 679 754 879 907 **13** 018 88 146 93 215 54 438 529 84 794 931 86 **14** 022 28 130 (200) 48 239 498 (300) 505 88 765 85 90 **15** 059 514 93 663 808 45 947 **16** 198 333 (200) 56 758 813 974 **17** 070 213 58 510 **18** 020 23 77 94 137 88 37 65 420 36 557 619 85 756 914 **19** 057 215 33 314 32 485 709 985

20 050 241 95 478 773 805 6 **21** 146 304 80 411 501 67 **22** 332 455 775 853 67 **23** 074 125 95 213 490 614 38 66 78 701 42 **24** 053 203 (200) 462 527 602 729 52 83 875 932 **25** 008 94 112 22 234 39 301 59 435 554 777 849 908 **26** 003 287 311 13 23 76 433 617 25 37 777 816 81 936 90 **27** 134 352 518 **28** 112 15 356 88 94 433 71 668 734 862 (200) 999 **29** 065 70 76 184 91 238 422 549 91 794 995

30 279 612 803 **31** 131 216 586 710 86 832 58 916 **32** 119 76 328 599 668 719 43 48 79 **33** 119 213 58 362 419 570 76) 846 50 977 99 **34** 078 88 136 46 54 201 370 87 407 46 568 655 713 802 34 940 58 **35** 230 528 697 837 940 **36** 113 67 224 54 69 333 72 511 29 83 721 963 **37** 018 75 93 (500) 268 456 65 82 568 709 **38** 049 196 339 43 576 82 655 893 908 40 (200) **39** 046 127 355 421 23 707 (200) 47 884 921

40 028 157 91 258 90 324 669 792 828 35 (200) 48 (200) 91 96 927 **41** 161 720 867 917 20 **42** 047 143 71 229 93 349 79 529 694 894 **43** 251 340 435 515 38 611 809 47 971 **44** 036 127 250 360 693 702 **45** 172 242 569 663 708 35 882 980 **46** 028 130 206 705 901 37 85 **47** 156 246 324 441 509 61 74 626 743 898 **48** 046 429 761 93 826 950 **49** 060 92 300

50 119 332 75 463 72 88 506 79 96 692 826 981 **51** 030 46 292 354 94 422 527 67 723 885 **52** 137 41 282 324 687 969 (300) **53** 100 27 92 283 300 65 578 619 33 783 99 806 913 (200) 64 97 **54** 001 61 102 203 11 17 (200) 83 365 400 551 56 706 9 825 921 **55** 107 20 286 330 683 758 982 **56** 245 354 499 541 642 71 853 62 93 914 **57** 102 264 98 368 490 507 86 87 622 32 36 722 816 17 955 **58** 247 71 359 93 407 572 96 670 82 84 89 799 **59** 027 431 566 811 36

60 244 385 424 580 94 779 947 **61** 493 583 608 10 32 38 **62** 266 323 (500) 35 406 37 85 520 620 737 853 (200) **63** 093 111 77 480 537 675 76 852 **64** 219 301 17 (300) 73 472 73 590 623 718 31 857 66 (200) 95 **65** 142 277 355 409 546 73 93 97 629 54 715 825 59 **66** 083 113 (300) 457 984 89 **67** 121 66 589 688 715 26 **68** 003 74 158 70 211 21 27 73 425 27 90 514 47 701 44 937 **69** 186 356 89 93 400 750 817 971 72

70 060 66 129 73 444 73 534 49 60 63 634 90 784 97 819 24 43 84 **71** 234 413 529 602 22 (300) 27 49 (200) 54 979 **72** 002 262 337 420 23 511 627 758 60 921 **73** 054 (300) 86 134 390 981 **74** 012 121 634 869 **75** 145 353 694 **76** 004 121 217 53 79 678 730 53 87 985 **77** 035 187 315 728 966 **78** 209 912 67 **79** 130 41 97 434 543 70 624 33 71 836 916

80 159 529 750 800 (200) 60 75 969 89 **81** 138 329 518 53 794 871 966 **82** 003 20 125 28 (300) 701 887 (200) 975 **83** 072 275 341 68 84 479 570 632 62 703 **84** 037 68 101 35 584 649 725 72 899 936 37 (300) **85** 090 142 66 482 96 574 638 50 735 868 **86** 038 55 149 208 360 75 553 605 797 851 959 **87** 022 49 176 95 363 419 736 49 85 980 **88** 117 33 350 95 596 769 **89** 313 435 753 863

90 066 187 (200) 444 674 893 927 73 **91** 163 78 387 (1500) 90 (1500) 751 72 830 58 968 **92** 015 64 253 372 409 10 37 536 87 612 (300) **93** 338 597 699 835 921 25 26 **94** 028 48 219 63 316 33 475 559 671 (200) 717 899 975 **95** 133 82 407 8 932 **96** 143 46 232 33 390 623 **97** 255 332 36 52 469 95 570 76 91 703 981 **98** 055 105 221 23 567 678 724 80 830 906 20 60 87 **99** 050 259 487 527 48 676 757 881 943

100 071 (200) 95 107 27 86 238 317 605 946 **101** 021 250 520 57 603 752 67 812 (200) 39 **102** 020 41 103 6 469 637 72 75 893 **103** 293 377 537 66 701 811 24 37 958 72 **104** 236 403 28 94 608 783 808 83 938 76 **105** 192 362 67 551 66 651 56 71 88 93 707 40 833 79 978 93 **106** 014 273 495 583 746 96 810 **107** 044 67 194 329 63 500 694 731 833 97 **108** 023 198 204 376 536 90 91 672 743 937 92 93 (200) **109** 140 616 46 885

110 050 180 351 412 29 820 902 **111** 004 239 42 482 501 778 (200) 922 **112** 056 197 245 66 496 952 74 **113** 069 283 97 418 705 91 828 80 (200) 914 26 **114** 054 57 91 189 248 382 534 43 849 981 **115** 117 19 359 488 501 786 839 918 65 **116** 111 27 262 372 5 4 684 719 849 **117** 122 53 (500) 673 705 934 **118** 174 380 (200) 630 773 (300) 994 **119** 117 85 289 414 697 746 993

120 160 221 38 405 7 13 597 671 790 836 71 84 988 **121** 056 83 218 20 77 326 49 410 649 823 **122** 089 162 309 87 756 925 **123** 051 275 98 428 509 18 66 613 892 908 **124** 153 249 87 301 65 526 729 38 977 **125** 021 68 107 59 86 375 425 87 531 64 695 749 71 98 806 911 84 **126** 102 299 380 89 545 663 937 **127** 026 134 284 724 **128** 017 42 107 337 54 405 12 544 700 72 817 53 **129** 005 19 316 454 560 902 24 60

130 001 175 96 205 54 311 529 33 650 52 890 96 **131** 009 76 390 623 48 **132** 010 48 83 277 470 691 806 14 70 974 **133** 051 (200) 154 277 500 723 873 944 **134** 094 327 82 418 95 558 613 915 **135** 055 272 87 364 595 645 74 704 925 **136** 001 132 214 708 **137** 000 332 460 96 751 874 930 **138** 070 287 334 445 517 60 65 662 955 **139** 059 132 50 215 317 519 780 935

140 003 349 408 78 631 716 **141** 037 48 132 88 295 491 631 71 **142** 107 33 200 28 30 452 76 551 69 665 863 920 **143** 004 55 463 676 707 35 848 **144** 030 92 206 16 300 63 691 952 **145** 003 13 68 110 68 352 (200) 489 655 80 731 928 63 65 76 90 91 **146** 093 251 730 67 854 (200) **147** 001 47 94 112 29 227 390 463 82 577 644 701 12 53 917 **148** 035 441 72 698 710 953 (200) **149** 039 63 86 292 414 597 615 19 98 760 92 812

150 002 191 200 317 69 499 565 85 684 725 938 **151** 005 263 304 56 607 62 721 47 868 92 94 **152** 015 213 345 492 503 57 78 898 950 **153** 087 115 71 238 341 623 29 78 730 34 60 902 88 **154** 002 6 48 214 327 613 53 782 951 **155** 077 94 175 411 82 87 503 39 620 24 85 938 **156** 087 192 273 353 519 719 31 859 **157** 053 56 204 8 331 404 792 839 902 22 **158** 030 141 275 347 411 577 612 713 23 46 70 **159** 474 566 619 50 823

160 063 139 325 521 36 639 772 909 **161** 055 333 80 97 493 639 787 988 **162** 081 265 407 (300) 66 644 63 81 867 **163** 129 69 352 602 40 712 941 **164** 126 235 313 525 58 785 806 82 976 **165** 138 211 322 409 544 61 62 655 825 26 32 **166** 002 321 438 539 46 627 867 **167** 261 333 615 746 849 915 **168** 332 521 638 820 **169** 239 476 598 801 40 60 931

170 098 201 310 408 792 807 35 **171** 262 536 613 92 723 89 864 938 89 **172** 039 181 280 517 24 43 96 616 **173** 035 41 (200) 103 27 58 69 231 393 **174** 147 531 613 58 81 720 57 (200) 899 916 28 67 88 **175** 093 231 **176** 182 228 35 301 439 515 45 60 70 678 728 804 (500) 904 **177** 086 197 399 410 11 536 69 612 816 **178** 010 275 422 85 508 50 81 89 753 903 55 **179** 018 180 344 (200) 430 833 963 92 (200)

180 088 341 455 90 93 503 68 638 716 (200) **181** 095 264 334 435 577 621 89 850 94 **182** 117 203 403 10 521 782 970 **183** 034 (200) 265 435 516 61 66 841 46 49 69 962 70 **184** 122 388 451 664 735 99 819 (200) 48 50 973 **185** 072 84 391 525 702 39 828 **186** 162 268 315 462 85 547 759 78 833 963 **187** 002 47 279 324 85 552 78 81 844 923 **188** 017 37 83 109 365 85 515 57 58 721 849 90 (200) 908 18 **189** 004 24 41 189 256 (300) 72 329 69 741 53 803 79 969

190 220 36 782 859 87 941 **191** 115 35 230 57 58 418 678 (1500) 802 33 59 931 **192** 071 155 360 608 36 51 738 930 59 75 **193** 381 441 656 808 **194** 316 59 861 916 29 51 **195** 038 53 102 3 41 366 532 723 47 **196** 108 339 90 533 51 711 901 **197** 347 499 549 964 **198** 005 25 213 307 69 411 71 74 534 44 653 823 904 **199** 003 215 50 502 676 82 865 84

200 411 55 552 69 633 41 729 935 **201** 122 427 500 85 737 56 941 **202** 306 83 80 568 642 96 717 61 807 77 90 **203** 076 222 460 513 41 734 813 45 964 **204** 170 501 2 (500) 94 639 918 **205** 140 89 339 45 411 42 79 515 605 21 23 701 (200) **206** 003 70 384 421 632 54 950 **207** 142 66 299 414 34 56 90 602 18 24 73 738 40 852 (300) 64 **208** 025 163 328 79 772 **209** 011 39 397 524 611 17 19 916 44

210 240 376 769 946 **211** 186 563 864 **212** 202 12 438 551 567 **213** 172 259 305 851 975 **214** 160 71 81 362 573 624 817 27 90 **215** 167 254 57 64 446 53 651 828 963 **216** 074 128 444 505 657 765 75 908 **217** 010 193 318 490 752 815 946 91 **218** 021 37 154 94 445 84 600 (5000) 609 665 751 889 929 70 **219** 571 73 677 700 48 80 808 30

220 039 45 407 17 33 (200) 519 631 40 82 703 33 48 833 990 **221** 033 47 218 327 41 413 21 536 60 72 613 47 65 742 848 **222** 189 200 (200) 385 547 639 56 910 **223** 041 61 137 99 334 451 829 985 **224** 025 97 112 233 35 632 80 779 **225** 179 317 41 466 520 34 609

Im Gewinnrade verblieben: 1 à 450000 Mk., 1 à 15000 Mk., 2 à 10000 Mk., 4 à 5000 Mk., 9 à 3000 Mk., 13 à 1500 M. und 36 à 500 Mk.